

Regionale AktionsGruppe Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.V.



Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020

Abschlussveranstaltung 27.05.2015

in Bösleben-Wüllersleben



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Amt für Landentwicklung und
Flurneuordnung Gotha



Zeitplan

16:00 Ankommen

16:20 Begrüßung durch Herrn Zobel, RAG-Vorsitzender, stellv. Landrat Ilm-Kreis

16:30 Vorstellung der wesentlichen Inhalte der Regionalen Entwicklungsstrategie

Ausblick - Nächste Schritte, Termine, thematische Arbeitsgruppen

Diskussion

17:30 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung



Bearbeitungsschritte der RES 2014-2020

02/2015

Prozessbegleitende Strategiegruppe

Bestehend aus wesentlichen
regionalen Akteuren

1. Sitzung:
24.02.2015, 13:00
Abgrenzung Gebiet
Vorerfahrungen
RES-Verfahren
Festlegung Handlungsfelder

2. Sitzung:
21.04.2015, 13:00
Stärken/Schwächen
Leitbild
Handlungsfelder

3. Sitzung:
12.05.2015 14:00
Ziele
Leit- und Startprojekte
Organisationsstruktur
Aktions-/Finanzplan

Öffentliche Beteiligung

Auftaktveranstaltung
05.03.2015, 17:00
LEADER, RES, Zeitplan
Beteiligung

Werkstatt I
16.03.2015
Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten
Leitbild, Stärken und Schwächen
Projektvorschläge

Werkstatt II
23.03.2015
Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten
Ziele, Projekte

Werkstatt III
23.04.2015
Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten
Auswertung, Start- und Leitprojekte
Zuordnung zu Handlungsfeldern

Abschlussveranstaltung
27.05.2015
Ergebnisse RES-Prozess, Diskussion

Pressearbeit

Einladung Presse zum Auftakt
05.03.2015

Nachbereitung
Auftaktveranstaltung 05.03.2015

Nachbereitung
Werkstatt III 27.04.2015
Presseartikel TA

Einladung Presse zum Abschluss

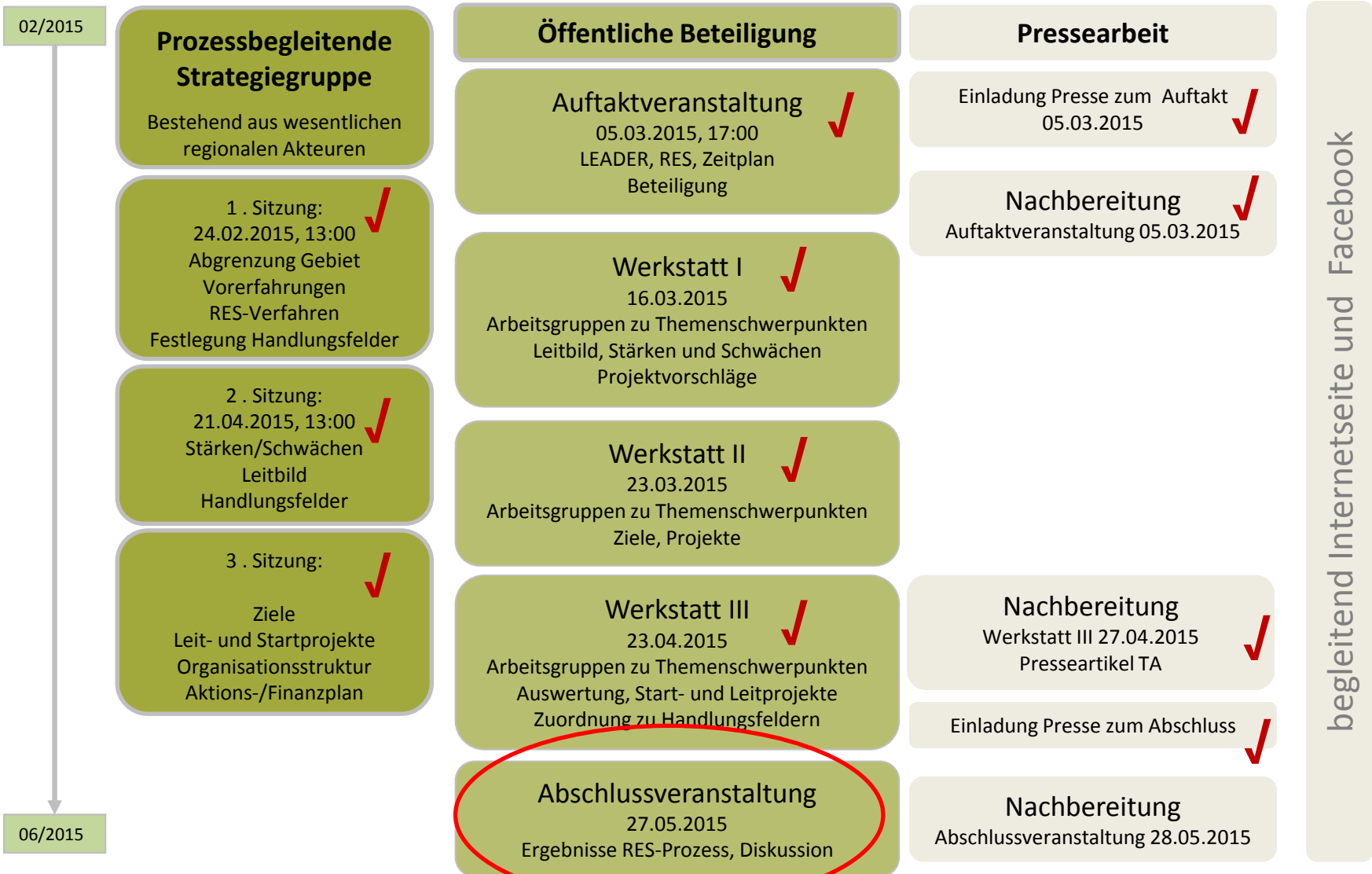
Nachbereitung
Abschlussveranstaltung 28.05.2015

begleitend Internetseite und Facebook

06/2015



Bearbeitungsschritte der RES 2014-2020



Auftaktveranstaltung 16.03.2015

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Auftaktveranstaltung 16.03.2015

Regionale Aktionsgruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Auftaktveranstaltung 16.03.2015

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Auftaktveranstaltung 16.03.2015

Regionale Aktionsgruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.

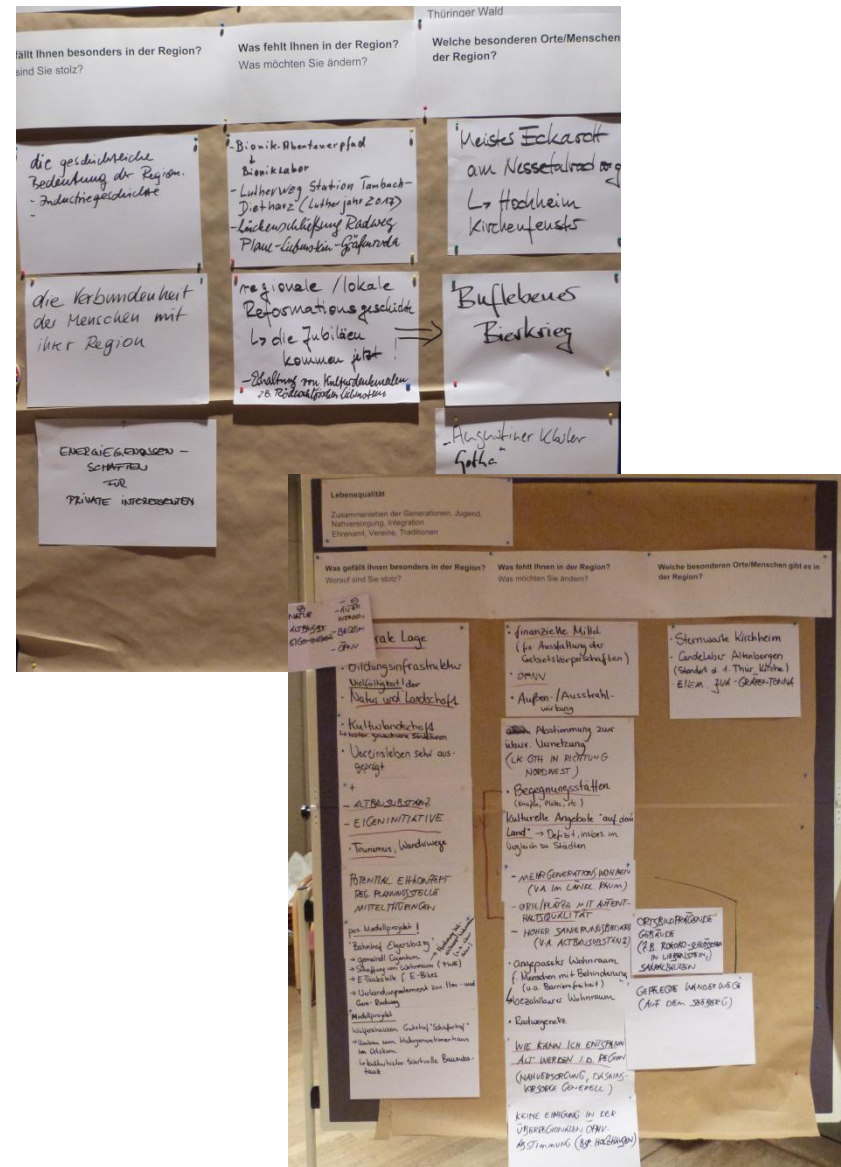


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

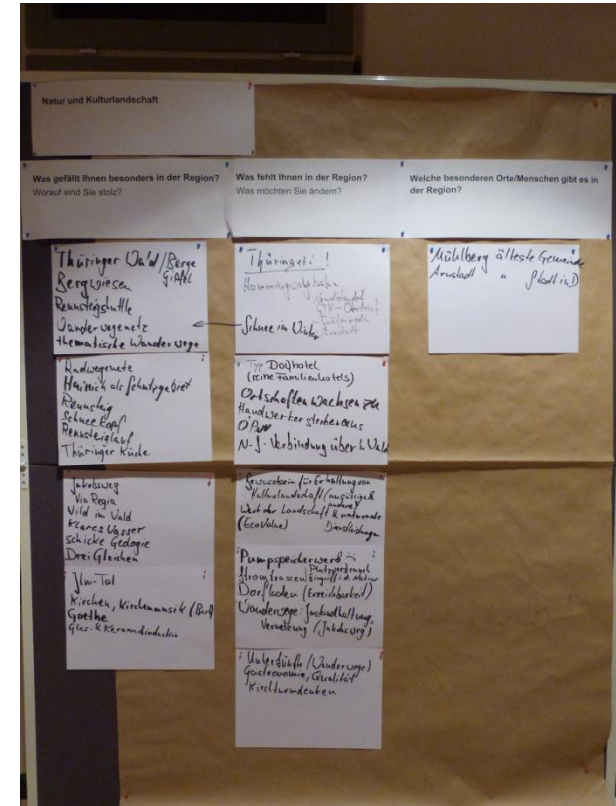
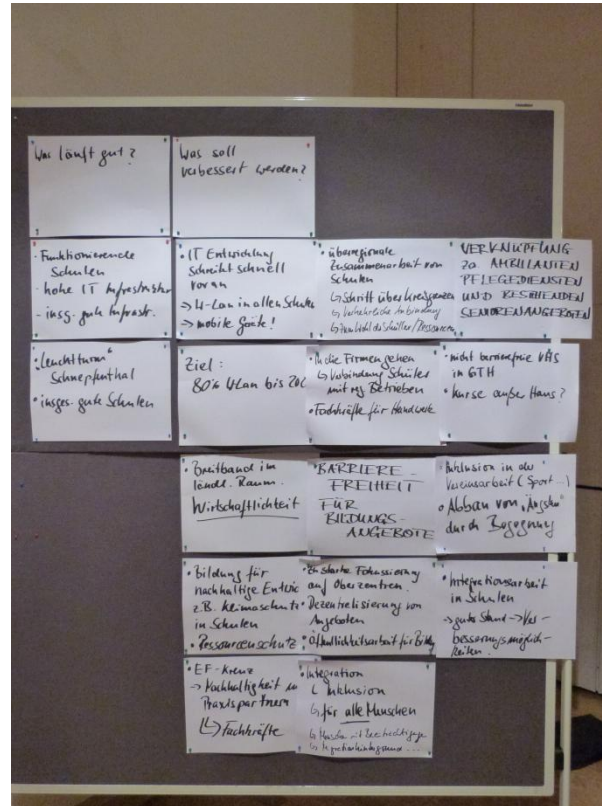
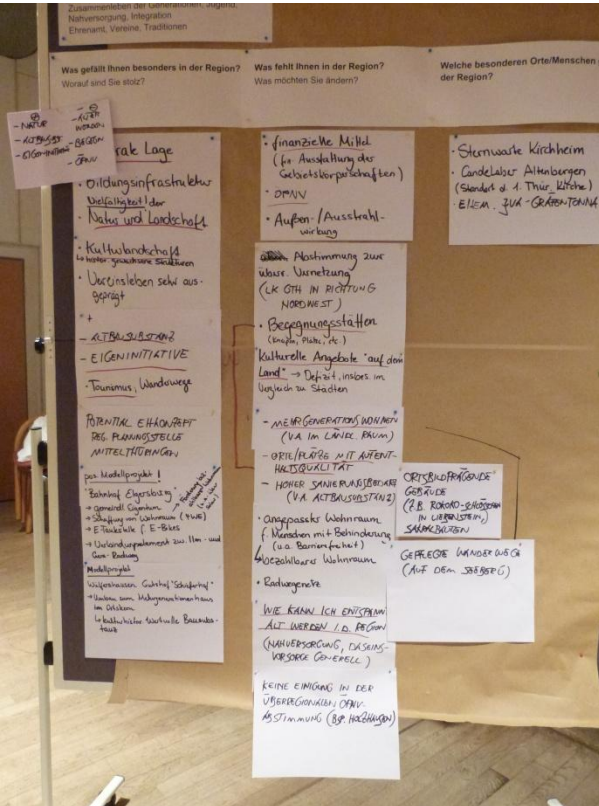
Auftaktveranstaltung 16.03.2015

6 Arbeitsstationen

- Kooperationen
- Bildung und Mobilität
- Ländliche Wirtschaft
- Lebensqualität
- Natur und Kulturlandschaft
- Tourismus, Kultur und Naherholung



Auftaktveranstaltung 16.03.2015



Auftaktveranstaltung 16.03.2015

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> der Kulturlandschaft – Vielzahl an Formen der Kulturlandschaft, die unterschiedlich genutzt werden können – Forstwirtschaftliche Nutzung ist wichtiger Bestandteil der Wertschöpfung – Nachfrage regionaler Produkte steigt – 	<ul style="list-style-type: none"> – Abnehmendes Eigentumsbewusstsein in Land- und Forstwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Verstärkte Nutzung des Rohbau- und Werkstoffes Holz – Verstärkte Gewinnung von Bioenergie durch die Landwirtschaft – Gefahr des Verlustes strukturreicher Landschaften aufgrund hoher Pflegekosten bei geringem Einnahmepotenzial – Mittelfristig Chance zur Stärkung der Traditionspflege durch Gewinnung älterer Mitbürger zur Mitarbeit in Vereinsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Vereinsstrukturen – Zersiedelung von Ortsrändern entlang von Verkehrsstrassen durch Ausweisung von Baugebieten und Gewerbeflächen
Handlungsbedarfe <ul style="list-style-type: none"> – Strukturarmut der Landschaften muss durch die standortgerechte und nachhaltige Entwicklung verbessert werden – Die Bioenergiegewinnung wird auch in der Kulturlandschaftsentwicklung zukünftig eine größere Rolle spielen 			
Daseinsvorsorge und öffentliche Infrastrukturen			
<ul style="list-style-type: none"> – Hohe IT-Infrastruktur – Zentrale Lage – Sehr gute Anbindung an das bundesdeutsche Autobahnnetz – Verbesserung der Durchgängigkeit B 88 – Nähe zum ICE Knotenpunkt Erfurt – Bahnknotenpunkte; gutes regionales Schienennetz – Anbindung Erfurt/Jena: SPNV/MIV – Herausragende und Bildungs- und soziale Einrichtungen (Bsp. Volkssternwarte Kirchheim, 	<ul style="list-style-type: none"> – Mangelnde ÖPNV-Anbindungen zu touristischen Anziehungspunkten/ Naherholungsgebieten – Fehlende regionale und überregionale Abstimmung der Taktzeiten im ÖPNV – Keine flexible Angebotsgestaltung im ÖPNV – Barrierefreiheit im ÖPNV – LK Ilm-Kreis ist nicht im VMT – E-Mobilität noch nicht überall Verfügbar (Ladestationen, etc.) – Keine Vernetzung der 	<ul style="list-style-type: none"> – Durch eine bessere Vermarktung der Ausbildungsangebote kann die Region attraktiver für junge Menschen gemacht werden – Gezielte Investitionen und soziale und technische Infrastrukturen können eine Ausstrahlung entfalten – Durch Ausbau der ÖPNV Angebote und deren Qualität (auch im Haltestellenumfeld) kann die Vernetzung und Attraktivität gesteigert und Pendlerverkehr minimiert werden – E-Mobilität als Chance der 	<ul style="list-style-type: none"> – Integration der Region und ihrer Menschen in angrenzende Wirtschaftsräume wird durch mangelnde Vernetzung und Verkehrsinfrastrukturen erschwert – Orte verlieren Teile ihrer Funktionen durch fehlende Nahversorgung – Pendleraufkommen erfordert kostenintensive Verkehrsinfrastruktur – Weiterer Wegfall von Schienenverbindungen im peripheren Raum können zum Wegbrechen essentieller

1. Regionalwerkstatt in Neustadt am Rennsteig 26.03.2015

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.

4 Arbeitsgruppen

- Lebensqualität
- Freizeit und Tourismus
- Natur und Landschaft
- Ländliche Wirtschaft

Stärken und Schwächen aus der Auftaktveranstaltung wurden diskutiert und priorisiert

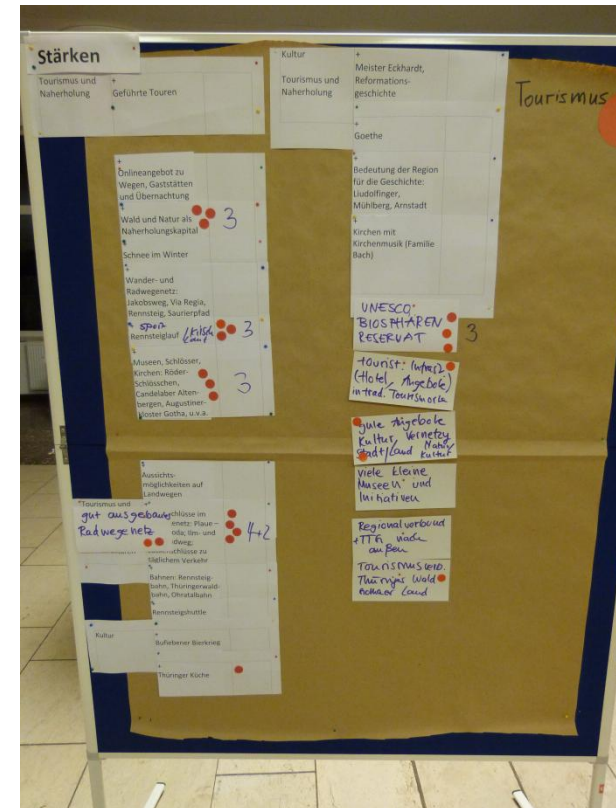
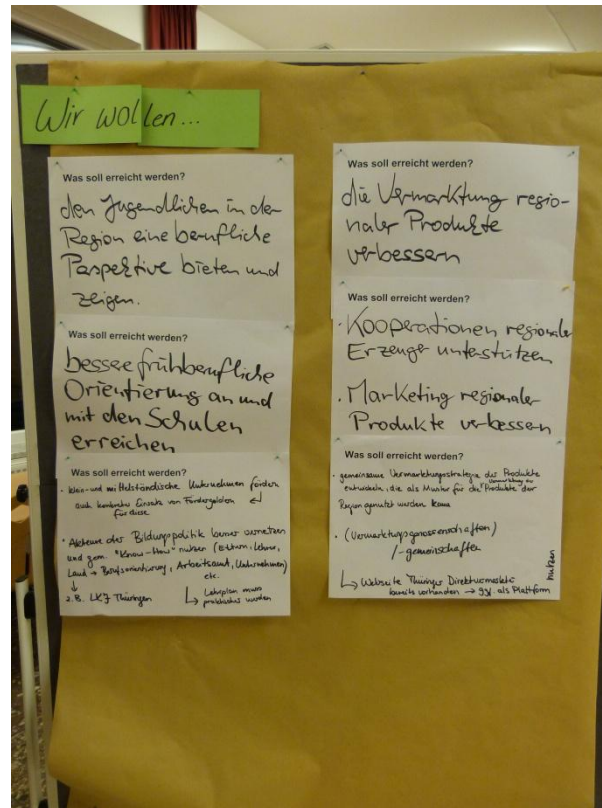
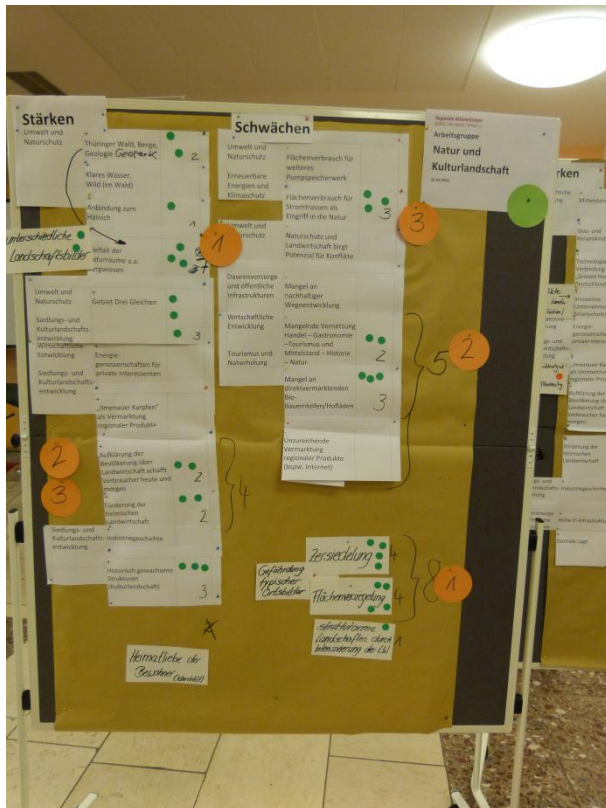
Ziele formulieren

→ Fragen: Was wollen wir erreichen? Was wollen wir vermeiden?



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

1. Regionalwerkstatt in Neustadt am Rennsteig 26.03.2015



2. Regionalwerkstatt in Kleinfahner 09.04.2015

4 Arbeitsgruppen

- Lebensqualität
- Freizeit und Tourismus
- Natur und Landschaft
- Ländliche Wirtschaft

Vorstellung der Stärken und Schwächen

Vorstellung der Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

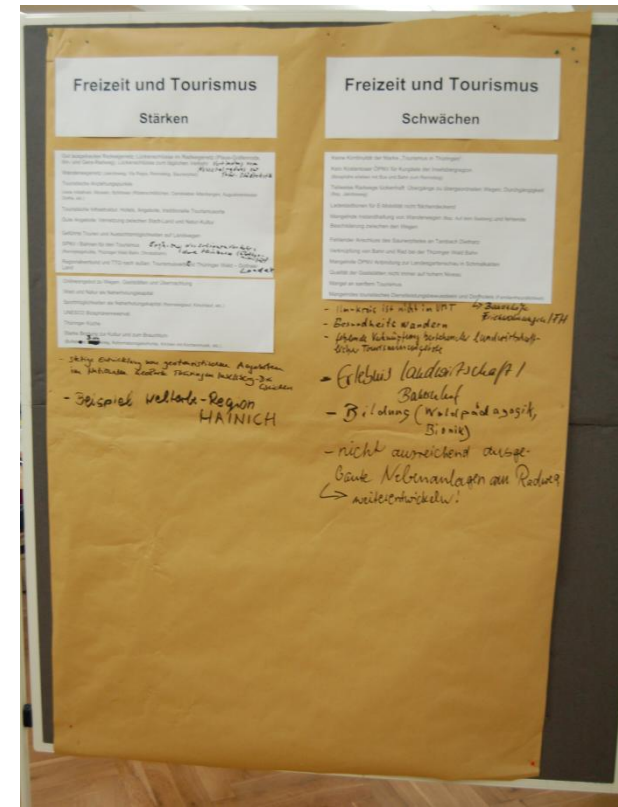
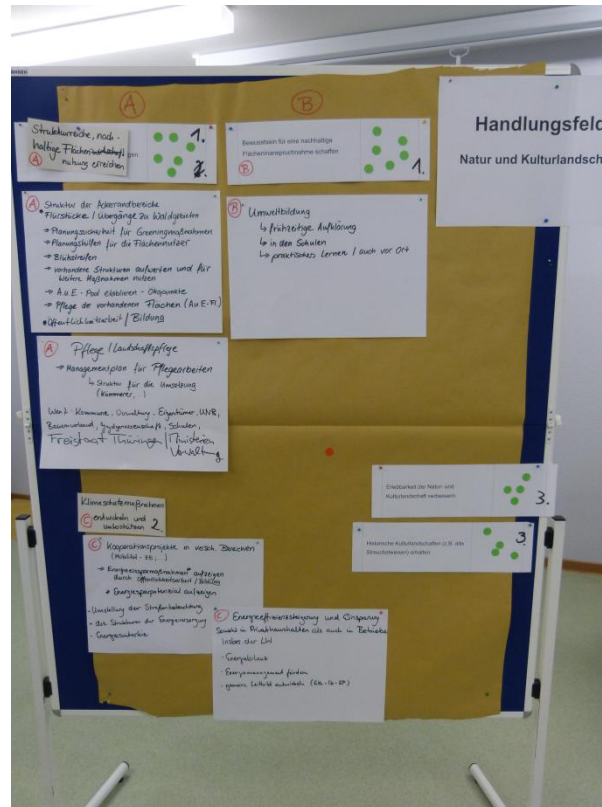
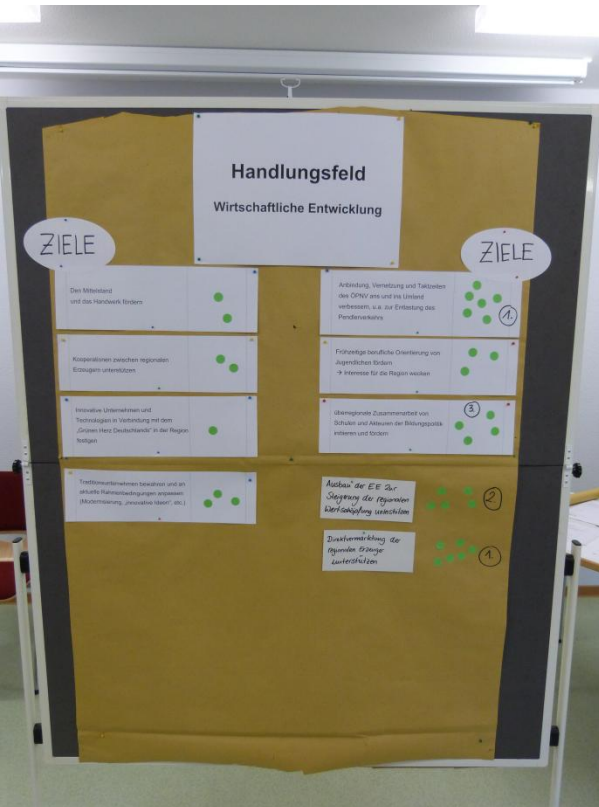
Teilziele formulieren

- Wie können wir das Ziel erreichen?
 - Wer muss was bis wann tun?
 - Welche Maßnahmen sind erforderlich?
- Etc.



2. Regionalwerkstatt in Kleinfahner 09.04.2015

Regionale AktionsGruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.V.



Handlungsfelder

**HF 1: Wirtschaftliche
Entwicklung**

**HF 2: Tourismus und
Marketing**

**HF 3: Lebensqualität
und Daseinsvorsorge**

**HF 4: Natur und
Kulturlandschaft**

Querschnittsthemen:

- Bildung
- Mobilität
- Klimaschutz

3. Regionalwerkstatt in Mühlberg 23.04.2015

Regionale Aktionsgruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.v.

4 Arbeitsgruppen

- Lebensqualität
- Freizeit und Tourismus
- Natur und Landschaft
- Ländliche Wirtschaft

Weitere Teilziele formulieren und Projektideen sammeln

**Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes
Und der Entwicklungsziele**



3. Regionalwerkstatt in Mühlberg 23.04.2015

Arbeitsgruppe
Ländliche Wirtschaft

Handlungsfelderziele	Teilziele/Projekte
Direktvermarktung der regionalen Erzeuger unterstützen	Kooperationen zwischen regionalen Erzeugern unterstützen Anpassung der Rahmenbedingungen für regionale Erzeuger Kosten - Nutzen Aufwand verhältnis herstellen Kleine, regionale Strukturen sichern
Nutzung regionaler Kreisläufe und Ressourcen	• verstärkte Nutzung des Roh-, Bau- und Werkstoff Holz, Erhöhung des Verarbeitungsgrades von Nutholz und die verstärkte Nutzung vorwiegend Holz für den Energieholzmarkt
Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch den Ausbau von erneuerbaren Energien	Aufklärungsarbeit zur Nutzung von EE leisten Kleinanlagen für Gemeinden rentabel machen Förderung von Nahwärmenetzen Betriebsmodelle mit Bürgerbeteiligung entwickeln Austausch regionaler Vorkenntnisse
Den Mittelstand, innovative Unternehmen und das Handwerk fördern	• Lokale Wirtschaftszweige und Mittelstandsbereichen besuchen und an aktuelle Rahmenbedingungen anpassen Nachwuchs für Betriebe im ländlichen Raum gewinnen Einstiegskampagne Zusammenbindung durch - Ausbildung - Freizeit Erhalt der Identität im ländl. Raum Fachkräfte in der Region gewinnen und halten
Nichtnutzungskonflikte vermeiden und nachhaltig die Flächenentwicklung vorantreiben	Konkretisierung der Gebietsbezüge der Nutzungsansprüche Einkreisung von Nischenbetrieben Reibung von Betrieben Bedingte rechtliche Grenzflächenentwicklung
Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund oder besonderen Benachteiligungen in den ländlichen Raum	WILLKOMMEN in der Region Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Übergang Schule - Beruf Hauptstadt als Standort für Ausbildung Mitarbeiter gewinnen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Dienstreise, Begleitung Gemeinsames Kennzeichen Dienstreife Dienstreife
Strukturelle Anpassung strukturschwacher Gebiete im ländlichen Raum	• Strukturwandel • Strukturwandel • Strukturwandel

Arbeitsgruppe
Tourismus, Kultur und Naherholung

Thw
NVS

Handlungsfelderziele	Teilziele/Projekte
Innenmarketing verbessern, um ein regionales Identitätsgefühl zu schaffen	Wichtige Themen aufarbeiten und Informationen sammeln Gemeindeübergreifende Projekte anstoßen Apfelstadt Wanderung Stigmatisierung vermeiden bei geliebter Landschaft in 5 Fernreisen und 1000 km in 70 km/h mit dem Fahrrad
Außendarstellung optimieren	Verknüpfung zu Thema ICE - Zonen Entw. schaffen → Sport - Tätigkeits - Tourismus, etc. Einstellung "Thw Land" "Thüringer Land Leben" Dafür mit Abgrenzung zum nat. Markt gleiche Beziehungen, Wärfte, etc. als Gleichwertigkeit
Qualität der gastronomischen Angebote und Beh...	Verknüpfung zu Thema ICE - Zonen Entw. schaffen → Sport - Tätigkeits - Tourismus, etc. Einstellung "Thw Land" "Thüringer Land Leben" Dafür mit Abgrenzung zum nat. Markt gleiche Beziehungen, Wärfte, etc. als Gleichwertigkeit

Leitbild

- Bedeutender Teil der Industriellen Basis Mitteldeutschlands im Potentialraum zwischen Thüringer Wald und mittelhüringischem Ballungsraum mit reicher Bildungslandschaft
- An Kultur- und Naturschätzen reiche, identitätsstiftende Region, die sich den Herausforderungen des demographischen Wandels stellt
- Umweltgerecht und qualitativ hochwertig leben, arbeiten und produzieren in vitalen Dörfern mit einem starken sozialen Zusammenhalt

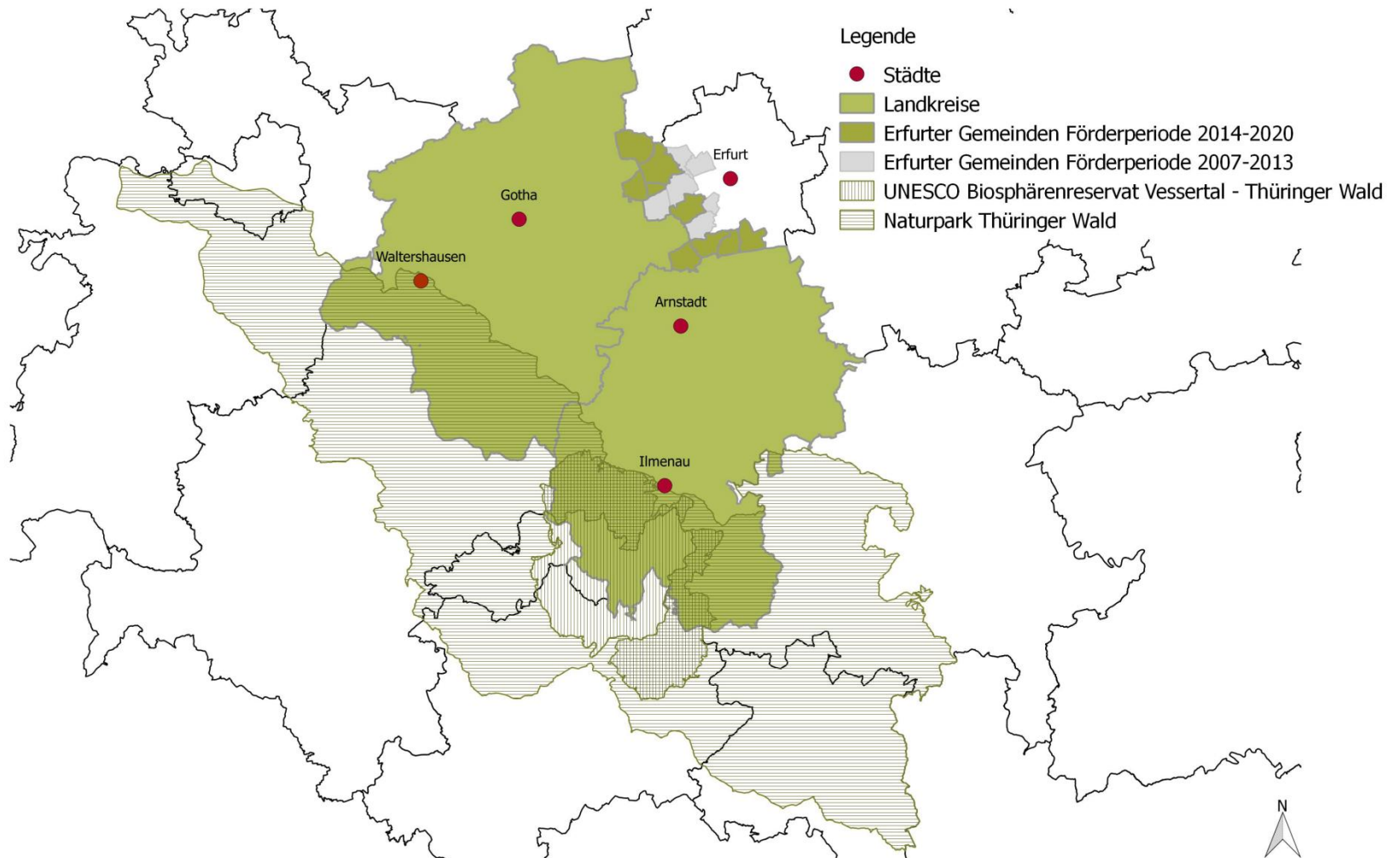
Entwicklungsziele

- Die Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch konkurrenzfähige, regionale erzeugte und identitätsfördernde Produkte, erneuerbare Energien, Dienstleistungen und Gästeangebote, Vernetzung und Kooperationen wird unterstützt und unter einer gemeinsamen Strategie entwickelt. Sie soll einen Beitrag leisten, um die Strukturveränderungen durch den demographischen Wandel zum Wohl der Bevölkerung zu gestalten.
- Regionale und überregionale Kooperation und Vernetzung, Kommunikation und Marketing ~~zusammen~~ ~~und~~ ~~außen~~ sollen die ~~aus~~ ~~gebungs~~, ~~Forschungs~~ und Wirtschaftslandschaft ~~und~~ ~~den~~ ~~bestimmten~~ ~~und~~ ~~seiner~~ ~~Erreichbarkeit~~ für Menschen ~~weiter~~ ~~entwickeln~~ ~~und~~ ~~strukt~~ ~~erfüllt~~ ~~in~~ ~~funktions~~ ~~reichen~~ ~~Orten~~, ~~besonders~~ ~~das~~ ~~ländlichen~~ ~~Raum~~ ~~erhalten~~ ~~und~~ ~~weiterentwickeln~~
- Wahrung, Erlebarmachung und Entwicklung natürlicher und kultureller Ressourcen ~~in einer Zeit des Umbruchs in der Energielerzeugung~~ ~~speicherung~~ ~~und~~ ~~verteilung~~ ~~zu~~ ~~SPEZIFISCH~~

* Lebensqualität insbesondere in der...

Die Region der RAG GTH-IK-EF e.V.

Regionale Aktionsgruppe
Gotha | Ilm-Kreis | Erfurt e.V.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Die Region der RAG GTH-IK-EF e.V.

Landkreis Gotha	
Ländliche OT Stadt Gotha (Siebleben, Sundhausen, Uelleben, Boilstädt)	7.946 Einwohner
Stadt Waltershausen ohne ländliche Ortsteile	8.230 Einwohner
Ländliche OT Stadt Waltershausen (Schnepfenthal, Langenhain, Wahlwinkel, Fischbach, Schmerbach, Schwarzhausen, Winterstein)	4.846 Einwohner
Stadt Friedrichroda	7.399 Einwohner
Stadt Tambach-Dietharz	4.218 Einwohner
Stadt Ohrdruf	5.416 Einwohner
Gemeinde Tabarz/Thür. Wald	4.955 Einwohner
Gemeinde Leinatal	3.663 Einwohner
Gemeinde Drei-Gleichen	5.095 Einwohner
Landgemeinde Hörsel	4.932 Einwohner
Landgemeinde Nesse-Apfelstädt	5.984 Einwohner
erfüllende Gemeinde Ohrdruf mit Wölfis, Crawinkel, Gräfenhain und Luisenthal	5.578 Einwohner
erfüllende Gemeinde Günthersleben-Wechmar mit Schwabhausen	3.724 Einwohner
VG Fahner Höhe	7.310 Einwohner
VG Nesseaue	5.739 Einwohner
VG Mittleres Nessetal	9.358 Einwohner
VG Apfelstädtäue	5.207 Einwohner
gesamt:	99.600 Einwohner

Landkreis Ilm-Kreis	
Ländliche OT Stadt Ilmenau (Heyda, Oberpörlitz, Unterpörlitz, Roda, Manebach)	4.849 Einwohner
Ländliche OT Stadt Arnstadt (Angelhausen-Oberndorf, Dosedorf-Espenfeld, Rudisleben, Siegelbach)	2.660 Einwohner
Stadt Langewiesen	3.473 Einwohner
Gemeinde Wolfsberg	2.997 Einwohner
Stadt Stadtilm	4.778 Einwohner
Gemeinde Ilmtal	3.795 Einwohner
Gemeinde Amt Wachsenburg	6.416 Einwohner
erfüllende Gemeinde Arnstadt mit Gemeinde Wipfratal	2.833 Einwohner
VG Riechheimer Berg	5.626 Einwohner
VG Oberes Geratal	9.207 Einwohner
VG Geratal	5.068 Einwohner
VG Rennsteig	4.173 Einwohner
VG Langer Berg	6.184 Einwohner
VG Großbreitenbach	4.745 Einwohner
gesamt:	66.804 Einwohner
ländliche Ortsteile Stadt Erfurt (Töttelstädt, Ermstedt, Gottstedt, Schmira; Möbiusburg-Rhoda, Molsdorf, Waltersleben, Egstedt, Alach),	5.866 Einwohner
Einwohnerzahl gesamt:	172.270 Einwohner



Entwicklungsziele

- Die Steigerung der regionalen Wertschöpfung wird durch konkurrenzfähige, regional erzeugte und identitätsfördernde Produkte, erneuerbare Energien, Dienstleistungen und Gästeangebote, Vernetzung und Kooperationen unterstützt und unter einer gemeinsamen Strategie entwickelt. Sie soll einen Beitrag dazu leisten, die Strukturveränderungen im Zuge des demographischen Wandels zum Wohl der Bevölkerung zu gestalten.
- Mithilfe von regionalen und überregionalen Kooperationen, Netzwerken sowie Kommunikations- und Marketingstrategien sollen die Lebensqualität insbesondere im ländlichen Raum gesichert und die Bildungs-, Forschungs-, Wirtschafts- und Kulturlandschaft erhalten und weiterentwickelt werden.
- Die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region sollen nachhaltig bewahrt, entwickelt und erlebbar gemacht werden, um die Umwelt zu schützen und gleichzeitig das vorhandene Potenzial zu nutzen.



Die Region vereint Tradition und Moderne, Kreativität und Innovation

- Die Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt ist ein bedeutender Teil der wirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und touristischen Basis Thüringens.
- Sie nutzt ihre Potenziale zwischen Thüringer Wald und mittelthüringischem Verdichtungsraum mit reicher Bildungs- und Forschungslandschaft.
- Die Region ist ein an Kultur- und Naturschätzen reicher, identitätsstiftender Raum, welcher sich aktiv den Herausforderungen des demographischen Wandels stellt.
- Innerhalb vitaler Gemeinden und Städte kann, umweltgerecht und qualitativ hochwertig gelebt, gearbeitet und produziert werden.
- Dies geschieht in einem Raum, der sich durch einen starken sozialen Zusammenhalt auszeichnet.

Handlungsfeld 1: Wirtschaftliche Entwicklung

Handlungsfeldziele

- Region als attraktiven Wirtschaftsraum stärken und vermarkten
- Entwicklung alternativer, innovativer Erzeugnisse und Angebote zur Einkommensdiversifizierung fördern
- Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Produkte unterstützen
- Regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige Nutzung einheimischer Rohstoffe unterstützen
- Flächennutzungskonflikte vermeiden und die nachhaltige Flächenentwicklung vorantreiben

Leitprojekt

- Projekte zur Unterstützung der Entwicklung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse



Handlungsfeld 2: Tourismus und Marketing

Handlungsfeldziele

- nachhaltigen Tourismus in der Region entwickeln
- Förderung von Kooperation und Vernetzung der Touristiker sowie ihrer Angebote
- Qualität der gastronomischen Angebote und Beherbergungsstätten verbessern
- qualitative Aufwertung und dauerhafte Erhaltung der touristischen Infrastrukturen
- kulturelle und historische Potenziale im ländlichen Raum nutzen und vermarkten
- Innen- und Außenmarketing verbessern

Leitprojekt

- Projekte die die Qualität der touristischen Angebote steigern



Handlungsfeld 3: Lebensqualität und Daseinsvorsorge

Handlungsfeldziele

- Historisch gewachsene Strukturen der Ortskerne regionstypisch weiterentwickeln
- Umnutzung und Neubau in den Ortskernen fördern und begleiten
- soziale und technische Infrastrukturen an den zukünftigen Bedarf anpassen
- Vereinsleben und Ehrenamt unterstützen

Leitprojekt

- innovative, generationengerechte Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität

Handlungsfeld 4: Natur und Kulturlandschaft

Handlungsfeldziele

- Strukturreichtum und Biodiversität fördern
- Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft erhalten und verbessern
- Inwertsetzung von Naturschutz und Landschaftspflege
- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und nachhaltiges Flächenmanagement betreiben
- extensiv genutzte Flächen für nachwachsende Rohstoffe und zur Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Landschaftsbestandteile nutzen

Leitprojekt

- Projekte zur Entwicklung und Vermarktung von Produkten und Angeboten aus Naturschutz- und Landschaftspflege



Querschnittsthema: Bildung

Handlungsfeldziele

- Bildungsinfrastrukturen verbessern
- Angebote für lebenslanges Lernen und Weiterbildung fördern
- Förderung von Umweltbildung und Bürgerbeteiligung
- Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund und Handicap fördern

Leitprojekt

- Projekte die den Einsatz moderner, innovativer Medien und Methoden unterstützen



Querschnittsthema: Mobilität

Handlungsfeldziele

- Attraktivität und Qualität des ÖPNV verbessern
- Regionale Wegeverbindungen optimieren
- umweltschonende Mobilitätskonzepte entwickeln (Carsharing/E-Mobilität)

Querschnittsthema: Klimaschutz

Handlungsfeldziele

- Klimaschutzmaßnahmen entwickeln und unterstützen
- Synergien zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Erneuerbaren Energien fördern

Kooperationsprojekte mit Absichtserklärung

- Geopark, gemeinsame Produkte, Vermarktung (transnational)
- Geopark Europäische Kupferstraße (transnational)
- Geopark -Thüringer GeoPark Inselsberg Drei Gleichen (national)
- Ilmtal-Radweg: Qualitätserhöhung touristischer Leistungsträger
- Kooperationsraum Thüringer Wald - Regionalentwicklung, Wegemeisterei, Berggrünland, Regionale Produkte, Umweltbildung, Mobilität
- Qualitätswanderregion Oberes Schwarzatal
- Radfahren rund um Erfurt (Vernetzung, Stadt-Umland-Beziehungen, Lückenschließung touristisches Wegentz, Naherholungspotenziale, historische Kulturlandschaften)



Kooperationsprojekte mit Absichtserklärung in Vorbereitung

- Europäische Wege der Reformation (transnational)

Kooperationsprojekte im Ideenstadium

- Gartenkultur, Gartentourismus (Potenziale, Handlungsbedarfe)
- Hofläden und Hofcafés, Produktentwicklung und -Direktvermarktung
- innovative, nachhaltige touristische Angebote mit alternativen Finanzierungsformen (Crowdfunding u.a.)

Fortführung aus alter Förderperiode

- Entwicklung Waldrandroute



Partner	Themen
<ul style="list-style-type: none">• LAG Land des Roten Porphyrs• LAG Lebens.Wert.Pongau• LAG Leipziger Muldenland• LAG Sachsenkreuz• LAG Sächsisches Zweistromland-Ostelbien• Nationaler GeoPark Porphyland – Steinreich in Sachsen• Nationaler GeoPark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen• RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt• UNESCO – Geopark Erz der Alpen	<ul style="list-style-type: none">• Umweltbildung für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich zum Thema „Landschaftsentwicklung und nachhaltige regionale Rohstoffkompetenz und Rohstoffverantwortung in Geschichte, Gegenwart und Zukunft“• Unterstützung & Entwicklung geoparkspezifischer Angebote für verschiedene Zielgruppen und für verschiedene Jahreszeiten mit der Zielstellung der Besucherlenkung zwischen den beteiligten Geoparks

Kooperationsraum Thüringer Wald

Partner	Themen
<ul style="list-style-type: none">• Naturpark Thüringer Wald• UNESCO Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald• RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt• RAG LEADER Henneberger Land• RAG LEADER Hildburghausen-Sonneberg• RAG LEADER Saalfeld-Rudolstadt• RAG LEADER Wartburgregion	<ul style="list-style-type: none">• Regionalentwicklung• Wegemeisterei• Berggrünland• Regionale Produkte• Umweltbildung• Mobilität

Fördersätze

Differenzierung der Fördersätze

kommunales Vorhaben grundsätzlich 65% + 10% Bonus = 75% Förderung

Privates, wirtschaftliches Vorhaben grundsätzlich 35% + 10% Bonus = 45% Förderung

Privates, gemeinnütziges Vorhaben (Verein) 65% + 10% Bonus = 75% Förderung

Kleinprojekte innerhalb thematischer Wettbewerbe: 75 % (unter Beachtung EU- Wettbewerbsrecht)

LEADER-Bonus 10%

- bei besonderem regionalen Mehrwert
- Innovation, Kooperation, Gemeinnützigkeit



Wie geht es weiter?

- Abgabe der Regionalen Entwicklungsstrategie am 30. Mai 2015
- Bewertung der RES bis Ende Juli 2015
- Anerkennung der RAG im August 2015
- Ausschreibung und Vergabe Regionalmanagement bis Ende September 2015
- Einreichen von Anträgen für 2016 bis Ende Oktober 2015



Nächste Termine

02.07.2015	Mitgliederversammlung
09.07.2015	Fachbeiratssitzung
1. Septemberwoche	1. Jugendwerkstatt in Ernst Benary Schule zusammen mit der Walther Gropius Schule Erfurt (berufsbildende Schulen)
Ab Herbst	Thematische Arbeitskreise zu den Themen Tourismus, regionale Produkte, etc.

